

Musik im Hof

Hofkirche St. Leodegar Luzern



Joseph Haydn

Zum 200. Todesjahr

Te Deum Laudamus

Chorwerke, Arien, Orgelkonzert

Simone Stock, Sopran

Gerhard Unternährer, Tenor

Wolfgang Sieber, Orgel-Positiv

Stifts-Chor St. Leodegar / Cappella der Hofkirche

Ensemble Haydn

Ludwig Wicki, Leitung

Samstag, 31. Oktober 2009, 19.30 Uhr

Eintritt Fr. 30.- (mit Studien-/ Lehrlingsausweis Fr. 15.-)

Abendkasse ab 18.00 Uhr

Einführung

Ursprünglich war das **Te Deum** Teil des kirchlichen Stundengebetes, wo es in der Matutin vor Sonntagen und Hochfesten feierlich gesungen wurde. Darüber hinaus erklingt es auch in Gottesdiensten, in denen zur Danksagung Anlass gegeben ist. Im ausgehenden Feudalzeitalter wurde das Te Deum von Königen und Fürsten für staatliche Feiern und Krönungen oft bestellt. Unter Ludwig XIV beispielsweise regelte ein königliches Dekret, bei welchen feierlichen Staatsaktionen ein Te Deum zu erklingen hatte. Viele Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts, darunter Georg Friedrich Händel und Marc-Antoine Charpentier, haben den Lobgesang mehrmals vertont. Von Haydn selbst stammen fünf Kompositionen. 1771 wurde der Text als "Grosser Gott wir loben dich" auf Deutsch nachgedichtet und hat so Eingang ins Kirchengesangbuch gefunden. Das erste Te Deum, das hier zur Aufführung kommt, hat Haydn noch als Vizekapellmeister 1765 für seinen Dienstherrn Fürst Nicolaus Esterhazy geschrieben. Den Abschluss des Konzerts bildet das Te Deum, das der alte Meister 1800 Maria Theresia von Neapel und beider Sizilien, der letzten Kaiserin des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und ersten Kaiserin von Österreich, gewidmet hat.

Die **Missa Brevis Sancti Joannis de Deo (1775)** in B-Dur wird allgemein als „Kleine Orgelsolomesse“ bezeichnet. Ihr Beinamen rührt daher, dass die sehr kurz gehaltene Messe im Benedictus ein ausgedehntes Orgel- und dann ein Sopran-Solo besitzt.

Die **Missa in angustiis** ("Messe in Bedrängnis") entstand 1798 zur Zeit der napoleonischen Kriege. Sie verdankt ihren Beinamen "Nelsonmesse" dem Umstand, dass der britische Admiral Horatio Nelson auf der Rückreise von seinem Sieg über die französische Flotte bei Aboukir (Alexandria) dem Fürsten Nicolaus II Esterhazy einen Besuch abstattete, wo die Messe zu Ehren des Gastes erklang. Eine andere Legende besagt, dass Haydn während der Arbeit an der Messe vom Sieg Nelsons über Napoleon erfuhr. Darauf führt man auch die Trompetenfanfaren innerhalb des Benedictus zurück.

Die **Missa Cellensis in Honorem Beatae Virginis Mariae** in C-Dur wurde im Jahre 1766 für den Marienwallfahrtsort Mariazell (Steiermark) komponiert, als Haydn erster Kapellmeister beim Fürsten Esterhazy wurde. Sie ist die grösste Messkomposition, die der Meister jemals geschrieben hat. Das Gloria beispielsweise ist 821 Takte lang und in sieben Teile gegliedert. Die Messe ist reich an Fugen, fugierten Stellen und fast opernhafte Soli.

"Wieviel bleibt noch zu tun in dieser herrlichen Kunst", schrieb Haydn im fortgeschrittenen Alter; wie viel bleibt noch an Haydn zu entdecken, können wir diesen Satz nachträglich abwandeln.

Wir Sängerinnen und Sänger der beiden Chöre Stiftschor und Cappella an der Hofkirche St. Leodegar freuen uns, Sie mit einer Auswahl von Perlen aus dem geistlichen Werk Haydns zu erfreuen. Wir sind immer wieder erstaunt über und beglückt von Haydns überraschenden musikalischen Wendungen und Einfällen. Mögen auch Sie als Zuhörer diese entdecken!

Mario Kaelin (Cappella der Hofkirche)

Beat Hüsler (Stifts-Chor St. Leodegar)

Te Deum

Für Fürst Nicolaus Esterhazy Hob. XXIIIc:1

Benedictus

Aus Missa brevis Sancti Joannis de Deo "Kleine
Orgelmesse" Hob. XXII:7

Konzert für Orgel

Nr. 2 in C-Dur Hob. XVIII:2

Kyrie

Aus Missa in Angustiis "Nelsonmesse" Hob. XXII:11

Laudamus / Quoniam

Aus Missa Cellensis in honorem B.V.M
"Cäcilienmesse" Hob. XXII:5

Te Deum

Für die Kaiserin Marie Therese Hob. XXIIIc:2

